

18 Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
Ach, Tanja, Tanja! (*Evgenij Onegin*)

Ach Tanja, Tanja!
Vsegda mečtaeš' ty!
A ja tak ne v tebja,
mne veselo,
kogda ja pen'e slyšu.

Už kak po mostu, mostočku,
po kalinovym dosočkam!

Ja ne sposobna k grusti tomnoj,
ja ne ljublju mečtat' v tiši,
il' na balkone
noč'ju tëmnoj vzdychat'
vzdychat' iz glubiny duši.
Začem vzdychat'
kogda sčastlivo moi dni junye tekut?
Ja bezzabotna i šalovliva,
menja rebenkom vse zovut!
Mne budet žizn' vseгда, vseгда mila,
i ja ostanus', kak i prežde,
podobno vetrenoj nadežde,
rezva, bespečna, vesela!

Ach, Tanja, Tanja!
Immer träumst du!
Aber mir geht es nicht so wie dir,
mir wird heiter,
wenn ich den Gesang höre.

Wie auf einer Brücke, einem Brückchen,
über Holunderbrettchen!

Ich bin nicht fähig zu schmachtender Trauer,
ich liebe es nicht, in der Stille zu träumen
oder auf dem Balkon
in dunkler Nacht zu seufzen,
zu seufzen aus der Tiefe der Seele.
Warum seufzen,
wenn meine Jugendtage glücklich dahinfließen?
Ich bin unbeschwert und ausgelassen,
man nennt mich überall das Kind!
Mir wird das Leben immer, immer lieblich,
und ich bleibe, wie auch ehedem,
ähnlich leichtfertiger Hoffnung,
munter, sorglos, heiter!